

Nr. 14/06 vom 18.03.2014

## Konferenz

### Welche Rolle spielt Erdgas bei der Energiewende?

Berlin. Der renommierte Wirtschaftswissenschaftler und Pulitzer-Preisträger Daniel Yergin (Vice Chairman, IHS) präsentierte im Rahmen einer Konferenz des Forum für Zukunftsenergien e.V. am 17.03.2014 die Ergebnisse einer Studie seines Instituts zur potentiellen Bedeutung von Erdgas im Rahmen der Energiewende. Er unterstrich insbesondere den Einfluss des Einsatzes dieses Primärenergieträgers auf die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Die Studie wurde vom Verband der Chemischen Industrie e.V. sowie anderen Verbänden und Unternehmen in Auftrag gegeben. Ihre Ergebnisse wurden von Vertretern der Wirtschaft und Politik diskutiert.

Yergin stellte eingangs fest, dass die deutsche Industrie im globalen Wettbewerb durch die im internationalen Vergleich steigenden Energiepreise immer mehr ins Hintertreffen gerate. Ursächlich dafür sei der Kostenanstieg für Strom und Wärme durch die Energiewende in Deutschland; wohingegen in Nordamerika die Gaspreise aufgrund der Schiefergasrevolution sanken.

Da Deutschlands Wohlstand mehr als der jeder anderen Industrienation vom Export abhängt, sei nach Ansicht Yergins, eine Reform der Energiewende in den kommenden Jahren erforderlich. Ihr Erfolg für die deutsche Wirtschaftsleistung sei von vergleichbarer Bedeutung, wie die Arbeitsmarktreform von vor zehn Jahren. Eine „wettbewerbsfähigere Energiewende“ führe von der Konzentration auf den Ausbau erneuerbarer Energien weg und hin zu einem Ansatz, in dem Erdgas eine größere Rolle spiele.

Der Untersuchung zufolge sei es hilfreich, den Anteil von Erdgas im deutschen Energiemix durch die Erschließung von einheimischen Schiefergasressourcen zu erhöhen. Eine entsprechende Förderung auch in anderen europäischen Ländern hätte Auswirkungen auf die Gaspreise im europäischen Markt. Yergin geht davon aus, dass eine solche Entwicklung der lokalen Gasversorgung die europäischen Preise dämpfen und sie um ca. 20% verglichen mit einem Szenario, in dem Europa sein Schiefergasvorkommen nicht nutzt, senken würde. Gleichzeitig könnte die angestrebte CO<sub>2</sub>-Reduktion gewährleistet werden.

In der Studie kommt Yergin zu dem Schluss, dass die gesamte deutsche Volkswirtschaft von einer Energiewende, die die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie beachte, profitieren würde. Kennzahlen wie das Bruttoinlandsprodukt, die Anzahl der Arbeitsplätze, das verfügbare Einkommen, die staatlichen Einnahmen und der Außenhandelsüberschuss würden eine positivere Entwicklung erfahren, als in einem Szenario ohne Reform.

Dennoch gab Yergin zu bedenken, dass die deutschen Endverbraucherpreise für Strom im internationalen Vergleich auch unter den Bedingungen einer wettbewerbsfähigen Energiewende relativ hoch blieben. Deshalb setzte er sich für die Beibehaltung der vorhandenen Ausgleichsregelung von der EEG-

Umlage für energieintensive Verbraucher ein.

Die Ergebnisse der Studie wurden anschließend mit den Bundestagsabgeordneten Dirk Becker (SPD) und Karsten Möring (CDU/CSU) sowie mit dem Vertreter der energieintensiven Industrien, Dr. Peter Westerheide (Chefvolkswirt, BASF SE), und dem Vertreter der Erdgasförderer, Dr. Heinrich Herm Stapelberg (Leiter Public & Government Affairs, ExxonMobil Central Europe Holding), unter der Moderation von Jürgen Hogrefe diskutiert. Es wurde nochmals deutlich, welchen entscheidenden Einfluss die Energiepreise auf die aktuellen Investitionsentscheidungen der energieintensiven Industrien haben. Hinsichtlich der Vorschläge der Studie wurde kontrovers darüber debattiert, wie die Politik mit der mehrheitlich ablehnenden Haltung der Bevölkerung gegenüber dem Fracking umgehen sollte und ob eine vermehrte Schiefergasförderung die Wirtschaftlichkeit von Gaskraftwerken erhöht.

Die Studie des IHS steht auf der Homepage des Forum für Zukunftsenergien e.V. zum [Download](#) bereit.

Das Forum für Zukunftsenergien e.V. dankt dem Verband der Chemischen Industrie e.V. für die Unterstützung.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Katja Freitag  
Projektleiterin  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
freitag@zukunftsenergien.de  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)